

# Merseburger Kreisblatt.



## Tageblatt für Stadt und Land.

(Wöchentliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)  
Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt.“

Nr. 162.

Dienstag, den 14. Juli 1903.

143. Jahrgang.

**Abonnementspreis:** Vierteljährlich bei den Auszahlern 1,30 M., in den Ausgabeämtern 1 M., beim Postbezugs 1,50 M., mit Beleggeld 1,25 M. Die einzelne Nummer wird mit 15 Pfg. berechnet. — Die Expedition ist an Wochenenden von früh 7 bis Abends 7, an Sonntagen von 8<sup>1/2</sup> bis 9 Uhr geöffnet. — Druckstraße der Redaktion Abends von 6<sup>1/2</sup>—7 Uhr.

**Insertionspreis:** Für die 6 gespaltene Corpusspalte oder deren Raum 20 Pfg., für Privat in Merseburg und Umgegend 10 Pfg. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Complicirter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Reclamen außerhalb des Inseratenpreises 40 Pfg. — Sämtliche Annoncen-Bureau nehmen Inserate entgegen. Beilagen nach Uebereinkunft.

### Bekanntmachung.

betreffend den Anlauf von Körnerfrüchten, Hülsenfrüchten, Heu und Stroh durch das Königliche Provinzialamt Naumburg a. S.

- Der Verkauf der Naturalien unmittelbar an das Provinzialamt Naumburg a. S. ist für die Landwirte ganz besonders bequem und vorteilhaft; das Provinzialamt bietet denselben außerdem noch jede mögliche Erleichterung bei der Entlieferung des betreffenden Naturalis: es leist unentgeltlich Hilfe, vermittelt die Abfuhr vom Bahnhof zum Magazin und die eventuelle Veranschlagung der Eisenbahnfracht, Abfuhr- und sonstigen Nebenkosten und erteilt Auskunft auf jede die Lieferung betreffende Anfrage kostenlos.
- Die Entlieferungen können — auch in kleinen Posten — innerhalb der bestimmungsmäßigen Anlaufzeiten an jedem Werktage, vormittags, an dem in der Kanonierstraße gelegenen Magazin geschehen, wenn das Natural folgende Beschaffenheit hat:
  - Die Körnerfrüchte müssen gut gereinigt sein, dürfen keinen dumpfigen Geruch haben und nicht sehr mit Unkraut samen oder Unreinigkeiten vermischt sein; ein Viertelkilo muß wenigstens wiegen:
 

beim Weizen . . . . .	180 Gramm,
„ Roggen . . . . .	179 „
„ Hafer . . . . .	112 „

 Da die Landwirte dies in der Regel selbst schwer feststellen können, so empfiehlt es sich, dem Provinzialamt vorher eine ausreichend große Probe (mindestens 250 g) in einer reinen (nicht riechenden) starken Dose zu übersenden.
  - Die Hülsenfrüchte — ihren Anlauf vermittelt das Provinzialamt für die Vereinigungsfabrik Mainz — Erbsen, Bohnen, Linen müssen von der letzten Ernte stammen, völlig reif, trocken und

- Käferfrei sein, einen guten Geruch und eine wenig gerunzelte Oberfläche haben; mehr als 8% wormaltigher Körner dürfen sie nicht enthalten.
  - Heu muß gut gewonnen sein, eine frische Farbe und kräftigen Pflanzengeruch haben; auch darf es nicht viel schädliche oder wertlose Kräuter oder Gräser enthalten. Kleheu wird nur ausnahmsweise angefaßt.
  - Stroh muß Roggenlangstroh sein, darf nicht dumpfig riechen, nicht mit Mist- oder Brandspitzen belegt, auch nicht mit Disteln vermischt oder durch Mäusefraß beschädigt sein; auch Maschinen-Langstroh wird angefaßt, wenn es mit Dreifachmaschinen ausgedroschen worden und ordentlich aufgebunden ist.
  - Das Gewicht wird auf Wagen, welche alljährlich vom Eichamt geprüft werden, in Gegenwart des Verkäufers festgestellt; ein **Gewichtsbahng findet in keinem Falle statt.** Die Bezahlung erfolgt sofort nach der Gewichtsfeststellung; mit dem Kaufpreise wird eine Bescheinigung über die Menge des gelieferten Naturalis und die Höhe des erhaltenen Geldebetrages ausgehändigt.
  - Die Anlaufzeit ist im allgemeinen für Roggen, Hafer, Heu und Stroh: von ihrer Ernte bis Ende April des folgenden Jahres; der Strohverkauf wird gewöhnlich noch darüber hinaus bis zur neuen Ernte verlängert; überdies wird der Beginn und der Schluß des Anlaufs der einzelnen Naturalien, sowie auch die wegen Raummanget erforderliche zeitweilige Aussetzung desselben im Kreisblatt bekannt gemacht.
- Vorstehende Bekanntmachung, welche den Anlauf der Naturalien aus erster Hand, insbesondere auch die Beteiligung der kleineren

Landwirte an den Lieferungen für die Militärverwaltung zu fördern und den Geschäftsverkehr des Provinzialamts Naumburg mit den beteiligten Landwirten zu erleichtern und zu erweitern beabsichtigt, bringe ich hierdurch zur allgemeinen Kenntnis.  
Merseburg, den 27. Juni 1903.  
**Der Regierungs-Präsident.**  
Freiherr v. d. Red e.

**Bekanntmachung.**  
Während Ausführung der Pfasterumlegung der Merseburg-Naumburger Straße 1. Abtheilung zwischen den Stationen 3,6—3,7 in der Ortslage Köpfschen wird dieselbe vom 13. d. Mts. bis auf Weiteres **geschlossen** werden. Der Verkehr wird während dieser Zeit auf die bei Station 3,5 rechts abzweigende Dorfstraße und von hier auf den bei Station 3,7 wieder einmündenden Feldweg verwiesen.  
Merseburg, den 11. Juli 1903.  
**Der Königliche Landrat.**  
Kraf d' Gaußonville.

**Bekanntmachung.**  
Im November d. Js. werden die zur regelmäßigen Ergänzung der Stadtverordneten-Versammlung erforderlichen Wahlen vollzogen. Die berechnigte Gemeindegewählerte liegt im Kommunalbüro vom 15. bis 30. Juli d. Js. öffentlich aus. Während dieser Zeit können von jedem Mitgliede der Stadtgemeinde Einwendungen gegen die Richtigkeit dieser Liste bei uns angebracht werden.  
Merseburg, den 11. Juli 1903.  
**Der Magistrat.** (1578)

**Die Papstwahl.**  
Angeichts des hoffnungslosen Zustandes des Papstes Leo XIII beschäftigt sich die europäische Presse lebhaft mit der Frage, wer wohl der Nachfolger sein werde. Das

Kardinals-Kollegium besteht aus einigen sechzig Personen, von denen die Hälfte Italiener sind. Allgemein ist die Annahme, daß wieder ein Italiener als Papst aus Rom hervorgeht, d. h. aus der von der Außenwelt abgeschlossenen, Tage und selbst Wochen dauernden Sitzung der zur Papstwahl versammelten Kardinäle, hervorgehen werde. Die römischen Berichterstatter der Blätter erschöpfen sich in Betrachtungen über den persönlichen, religiösen und politischen Charakter der hervorragenden Papstträger und reisen sie bald nach dem Maße ihrer Verlässlichkeit oder Unverlässlichkeit gegenüber dem Königreich Italien, bald nach ihrem größeren oder geringeren kirchlichen Eifer, bald nach ihrer Abneigung oder Liebe zu Frankreich ein. Dabei läßt viel Willkür unter; mancher ist auch als Papst ein anderer, denn als Kardinal. Der sterbende Papst Leo, der sich im allgemeinen als der kluge, staatsmännische, verständliche Geist bewährt hat, als der er schon als Kardinal galt, sagte selbst einmal zur Rechtfertigung eines Widerspruchs mit seiner früheren Haltung, daß man als Papst manches in anderen Lichte sehen müsse, denn als Kardinal.  
Verwunderlich erscheint es auf den ersten Blick, daß eine französischfreundliche Strömung unter den Kardinälen vorhanden sein soll, denn gerade mit Frankreich hat die Kurie in den letzten 25 Jahren die trübsten Erfahrungen gemacht. An der Spitze der Franzosenfreunde steht der Kardinal Rampolla, der seit 1888 Staatssekretär, d. h. der Leiter der diplomatischen Beziehungen des Vatikan ist. Seine Hingelung zu Frankreich, die Aufforderung an die französischen Aristokraten und Konservern, sich der Republik anzuschließen, hat es nicht verhindern können, daß diese Republik seit einem halben Jahre einen Kulturkampf der härtesten Art zur Vertreibung der Kongregationen aus Frankreich führt.

### Schwester Katharina.

Roman von D. C. Ester.  
(33. Fortsetzung.)  
Er schüttelte den Kopf und schritt eilig die Friedrichstraße hinunter. Nachdenklich gestimmt begab sich Henning in den Ausstellungspark. Der Gedanke darüber, was Gehrmann ihm über die Baronin wohl mitgeteilt hatte, vertrieb ihn. Etwas Angenehmes konnte es kaum sein — Herr Gehrmann war Geschäftsmann, und Henning wußte, daß sich Frau von Weserling in schwerer finanzieller Lage befand.  
Im Café des Ausstellungsparks traf er seine Eltern und seine beiden Schwestern. Der alte Oberst war recht stumpf geworden, aber voller Stolz sah er auf seinen „Jungen“, der nach fast dreijähriger Abwesenheit mit Ruhm und Ehre bedeckt heimgekehrt war. Auch Frau von Bartsfeld hatte sich mit der kriegerischen Tätigkeit ihres Sohnes ausgegibt. Emmi war der Pension entwachsen und ein munteres achtzehnjähriges Ding geworden, nur freizig, oder wie sie jetzt genannt wurde: Elfriede, hatte sich verändert, sie war ein erstes Mädchen, ja, Henning dachte es, als sie für ihre zwanzig Jahre viel zu ernst. Ein geheimer Kummer lag in ihrem Herzen zu liegen, und doch leuchtete auch wieder ein heimliches Glück aus ihren tiefblauen Augen.  
Man hatte sich die Bilder bereits angesehen. Der Oberst war müde geworden, und Frau

von Bartsfeld behauptete ebenfalls, Kopfschmerzen von dem angestrengten Sehen bekommen zu haben.  
„Wir sind aber noch nicht in dem Skulpturenpark gewesen,“ warf Emmi vorwurfsvoll ein.  
„Wenn ihr sie euch ansehen wollt, ich habe nichts dagegen! Ich bleibe hier und erwarte euch!“ erwiderte der Oberst.  
Frau von Bartsfeld erklärte ebenfalls, bleiben zu wollen. Emmi brauche auch nicht mitzugehen, Henning und Elfriede möchten allein gehen.  
Emmi schmolte zwar ein wenig, mußte sich aber dem mütterlichen Willen fügen, und so durchschritt Henning und Elfriede allein die große Halle, in denen die Bildhauerkunst ihre herrlichen Werke ausgestellt hatte.  
Es fiel Henning auf, daß Elfriede scheinbar wenig Interesse für die Marmor- und Bronze-werke zeigte. Ihr Auge schweifte immer wieder nach dem einen Winkel des Saales, in dem zwischen Blattspangen die Statue einer jungen Frau ausgestellt zu sein schien.  
„Herr Gehrmann sagte mir, daß auch ein Werk seines Sohnes hier ausgestellt sei.“  
„Ja, dort in der Ecke!“ sagte Elfriede, auf die Frauenstatue deutend.  
„Ulrich Gehrmann soll ein berühmter Künstler geworden sein?“  
„Ja — man liest viel von ihm.“  
„Hast Du ihn einmal wiedergesehen?“  
Elfriede erzählte, „Nein,“ entgegnete sie leise. „Er lebte ja bisher in Rom.“  
Henning sah seine Schwester prüfend von

der Seite an. Ein leiser Verdacht stieg in ihm auf. Während der Zeit, da er mit Käthe verlobt gewesen, hatte in Gesellschaft nur eines mit dem anderen geplaudert — sollte eine tiefere Mischung die beiden verbunden haben, und sollte das der Grund der leichten Melancholie Elfriedes sein?  
„Hast Du das Werk Ulrichs schon gesehen, Fritz?“  
„Nein — ich habe mir nur die Nummer gemerkt.“  
Jetzt standen sie vor der Statue, die aus schönem farraarischen Marmor ausgeführt war. Ein junges Mädchen in der leichtesten Kleidung einer Fischerin sah auf einem Felsen, zu dessen Füßen die Wellen des Meeres brandeten. Ein halbfertiger Blumenkranz lag in seinem Schoße, darüber falteten sich die schlanken Hände wie zu einem innigen Gebet. Das große Auge war in die Ferne, auf das wogende Meer hinaus gerichtet, und auf dem lieblichen Antlitz ruhte ein Ausdruck tiefer Sehnsucht.  
„Sehnsucht —“ hatte der Künstler auch sein Meisterwerk genannt, das ihm die große Staatsmedaille eingebracht hatte.  
Eine weißwolke Stimmung ruhte auf der herrlichen Jungfrauen-Gestalt, die doch in jeder Bewegung den Ausdruck der liebenden Sehnsucht zeigte.  
Ein Ausruf der Ueberraschung entfuhr den Lippen Hennings. Dann trat er näher heran und prüfte das Antlitz der Statue aufmerksam. Langsam wanderte sein Blick zu Elfriede

zurück, die bleiden Angesichts, mit gesenkten Augen da stand, seines Wortes mächtig.  
„Elfriede,“ sagte Henning leise, „das ist Dein Gesicht — das sind Deine Züge!“  
„Henning — lieber Bruder!“ hat Elfriede mit zitternder Stimme.  
„Wißt Du nicht offen zu mir sein, Fritz?“  
„Was soll ich Dir sagen?“ flüsterte Elfriede. „Es ist ja doch alles aus!“  
„Ein nachdenklicher Ausdruck breitete sich über Hennings Antlitz. Er wußte genug. Seine Hand zückte auf den Arm seiner Schwester legend, führte er sie fort, einen weniger besuchten Nebenpaß ausfindend.  
„Also auch ich hab durch mich leiden müssen?“ fragte er bewegt.  
„O Henning — es ist ja nur vorüber. Ja — wir liebten uns — aber es konnte doch nichts daraus werden! So nahmen wir Abschied von einander — über zwei Jahre sind's her, und seitdem habe ich nur in den Zeitungen von ihm gehört. Aber gefreut habe ich mich jedesmal, wenn ich seinen Namen las,“ sagte sie mit aufleuchtenden Augen hinzu, „denn er hat gehalten, was er in der Abschiedsstunde versprochen hat — er ist ein ganzer Mann und ein berühmter Künstler geworden!“  
„Du liebst ihn noch immer, Elfriede?“  
„Sie senkte dieb erönd das Haupt.“  
„Laß uns zu den Eltern zurückkehren!“ fuhr Henning freundlich fort. „Ich danke Dir, daß Du Vertrauen zu mir hast — ich glaube, es wird noch alles gut werden.“  
„O Henning . . .“  
(Fortsetzung folgt.)







**Civilstandsregister der Stadt Merseburg.**  
 Vom 6. bis 12. Juli 1903.  
 Gefeliclungen: Der Kupferschmied Hermann Wünger mit Marie Zimmermann, Bitterfeld.  
 Geboren: Dem Kaufmann Geng 1 S. Wollstr. 6; ungel. Wittl. S.; dem Schlosser Weger 1 Z. Weinberg 5; dem Buchdrucker Heire 1 Z. Eichberg 10; dem Sekr.-Assistent Wartusch 1 S. Luisenstr. 1; dem Maurer Linschlag 1 S. Kurze Straße 11; dem Dreher Richter 1 Z. Neumarkt 75; dem Restaurateur Werner 1 S. Gäßstr. 12; dem Gärtner Kindner 1 S. Leichstr. 12; dem Seifenfabrikant Dietrich 1 S. Gäßstr. 1.  
 Gestorben: Des Handarbeiters Friedrich 7 Mon., Delgrube 13; des Handarbeiters Kindtobeg. S., Gärtenstr. 5; des Sekretär Wierau. S. 3 Mon., Karlstr. 9; des Handarbeiters Ratz 2 Mon., H. Gäßstr. 7; des Handarbeiters Binter 2 Mon., Gäßstr. 2; des Galanteriearbeiters Hoffmann Ebraun Laura geb. Ranig, 63 Jhr., Oberbreite 29; des Korbmachersmeister Appel S., 2 Mon. Seenastr. 1.

**Sirchennachrichten.**  
 Vom. Vacat.  
 Todt. Getauft: Otto Edmund, S. d. Handarb. Puff; Max Richard, S. d. Schlossers Köhler; Otto Paul Ernst, S. d. Handarb. Kutschginsch; Gertrud Marie Linda, T. d. Handarb. Otto. — Getauft: Der Handarb. F. W. Frisch mit Frau M. U. geb. Friedrich hier. — Beerdigt: Der J. S. d. Schneiders Hageb; d. S. d. Handarb. Frisch; die J. T. d. Handarbeiters Ratz; die älteste Wittlingst. d. Handarb. Binter; die Ehefrau des Galanteriearb. Hoffmann; der Hgl. Rentmeister Wolftram; der J. S. d. Korbmachersmeister Appel.  
 Mittwoch abend 8 1/2 Uhr in der Ferkberge zur Heimat Biederfunde. — Pastor Delius.  
 Gottesackerfeier. Donnerstag nachm. 5 Uhr Bodengottesdienst. — Diaconus Hitzburg.  
 Getauft: Katharina Delene, T. d. Post-Assistenten Wepkin; Albert Feig, S. d. Reg.-Sekretär Küßling; Maria Maria, T. des Handarb. Wühr. — Beerdigt: Werner, S. d. Sekretär der L.-M. Müller.  
 Donnerstag, den 16. Juli, abends 8 Uhr: Jungfrauen-Verein.  
 Neumarkt. Getauft: Johann Friedrich Ernst, S. d. Handarb. Raiser; Anna Frieda, T. d. Schlossers Schäbel; Wilma Elise, i ungel. T. — Getauft: Der Kupferschmied F. G. Wünger in Bitterfeld mit M. G. Zimmermann. — Beerdigt: der S. d. Mechanikers Schwarz.

**Statt besonderer Meldung.**  
 Heute abend 7 1/4 Uhr ist unsere geliebte Mutter, Schwieger- und Grossmutter, Frau  
**Bertha von Mantuffel**  
 geb. v. Ziegler s. Klipphausen nach kurzem, schweren Leiden im Alter von 87 Jahren heimgegangen.  
 Um stillen Beileid bitten  
**Katharina von Bose,**  
 geb. Frein von Mantuffel,  
**Dietrich von Bose,**  
 Oberleutnant a. D.  
 und **sechs Enkelkinder.**  
 Merseburg, d. 12. Juli 1903.  
 Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

**Verdingung**  
 der Anstreicharbeiten der eisernen Überbauten des Nippach-Brückens (3410 qm) an der Strecke Plagwitz-Lindenau-Nippach-Voserna am  
**Sonnabend, den 18. Juni, vorm. 11 Uhr.**  
 Die Bedingungen können bei der unterzeichneten Dienststelle von 8 bis 3 Uhr eingesehen, auch von da gegen porto- und bestellgeldfreie Einwendung von 50 Pfg. in bar (nicht in Marken) bezogen werden. Zuslagsfrist 14 Tage. (1574)  
 Leipzig, Thür. Wst., am Juli 1903.  
**Königliche Eisenbahn-Betriebsinspektion 1.**

**Pflaumen-Verpachtung.**  
 Der diesjährige Pflaumenanhang der Gemeinde Göhlitz soll  
**Dienstag, den 15. d. W., nachmittags 6 Uhr,**  
 an Ort und Stelle öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung verpachtet werden. (1572)  
 Bedingungen im Termin.  
 Göhlitz, den 10. Juli 1903.  
**Der Gemeindevorstand.**

# Alles übertrifft

## Ausverkauf wegen Separation.

Es sind in fertigen Kostümes, Blousen, Kostümröcken, Staubmänteln, Capes, Kinderkleidern, Knaben-Blousen u. noch große Posten am Lager. Die Preise sind geradezu verblüffend billig. Ne wiederkehrende Gelegenheit für Einkäufe zur Reife, Sommer- und Herbstbedarf. Reinwollene Blousen, gefüttert **M. 3,75.**

## Hermann Hönicke, Halle.

**Obstverpachtung.**  
 Das diesjährige Kartobst der Gemeinde Wallendorf soll  
**Sonnabend, den 18. Juli d. J., nachmittags 5 Uhr,**  
 im Gasthof zu Wallendorf öffentlich meistbietend verpachtet werden. Bedingungen im Termin.  
**Wallendorf, den 11. Juli 1903.**  
**Der Gemeindevorstand.**

**Obstverpachtung.**  
 Die diesjährige Obstmenge der Gemeinde Neuschau soll  
**Sonnabend, den 18. Juli d. J., nachmittags 6 Uhr**  
 im Krampfschen Gasthause meistbietend gegen Barzahlung verpachtet werden. (1596)  
**Neuschau, den 10. Juli 1903.**  
**Der Ortsvorstand.**

**Zum Missionsnähem,**  
 Donnerstag, den 16. d. M., nachm. 4 Uhr im Pfarrhause werden die Frauen und Jungfrauen unserer Gemeinde hiedurch freundlichst eingeladen.  
**Delius, Pastor.**

**Annoncen**  
 für den Katalog der Bienenwirtschaftlichen Ausstellung, der in größerer Auflage ersicht, sind bis **16. Juli** an Herrn Buchdruckereibesitzer **C. Hottenroth** hier selbst zu senden.  
 Preis der Annonce für **1 Seite 8 M., 1/2 Seite 5 M., 1/4 Seite 3 M.** (1583)  
**Das Ausstellungscomité.**

**Wohnungen**  
 sofort oder später beziehb. Nachfrage bei  
**Friedr. Dietrich,**  
 Gr. Ritterstr. 17. (1584)  
**Seffnerstrasse 5, part.,**  
 Wohnung für 550 M. zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen. (1584)  
**Näheres Neuschauerstr. 2.**

**Das Parterre-Logis**  
 Weissenfeller Straße 5 ist zu vermieten und am 1. Okt. zu beziehen. Näheres Markt 31 im Kontor.  
**Möbliertes Wohn- und Schlafzimmer**  
 an einen oder zwei Herren sofort oder später zu vermieten.  
**Breitenstraße 7, 2. Treppen.**  
 Für beabsichtigten

**Verkauf**  
 einer Liegenschaft, eines Gutes, größeren Terrains u. f. w. bediene man sich der Annonce, um mit Realitäten in Verbindung zu gelangen. Mit der Aufgabe der Inserate an die geeigneten Blätter beauftragt man die Central-Annoncen-Expedition G. L. Daus & Co., deren langjährige Erfahrungen sachgemäße Bedienung verdienen. Centralbureau: Frankfurt a. M.

**Zirkus Lorch**  
**Merseburg, Kinderplatz.**  
**Mittwoch, 15. Juli, abends 8 Uhr:**  
**Gala-Eröffnungs-Vorstellung**  
 mit sensationellem Großstadt-Programm. (1586)  
 Alles Nähere besagen die späteren Plakate und Inserate.

**Blitzableiteranlagen**  
 bewährter Konstruktion führt billigst und sachgemäß aus  
**R. Hetzschold jr., Lindenstr. 5a.** (1596)

**Große Auswahl in Trauer-Hüten u. Schleiern**  
 in guten Qualitäten zu sehr billigen Preisen.  
**G. Brandt,**  
 Gotthardstr. 12/13. (1413)

**Städtisches Eisen-Moor-Bad**  
 Bahnhofsstation, Schmiedeberg Postbez. Halle.  
 Preisgebühren: Halb-Tag, 1.00; 2-Tage, 1.50; 5-Tage, 2.50; 10-Tage, 4.00; 15-Tage, 5.50; 20-Tage, 7.00; 25-Tage, 8.50; 30-Tage, 10.00.  
 Vorrüthig bei Giech, Rheumatismus, Nerven- u. Frauenkrankheiten. Gesundwaldgörsend. Saison: 1. Mai bis Ende Septbr. Prospekt u. Ansk. d. Städt. Bade-Vorstands bei Badearzt Dr. med. Schütz.

**Bad Schmiedeberg, Hötel Kronprinz.**  
 Wegen Vergrößerungsbau meines Geschäftslotales veranfaßte ich einen  
**Ausverkauf**  
 der vorrätigen  
**Gegenstände für Brandmalerei und Architekt,**  
 besonders größere Stücke als: Tischchen, Kameele, Schränke, Koder, Palmen- und Büstenstände, Koranzständer pp., sowie Gartenmöbel und Sportwagen und verkaufe  
**bis 20 % unter Preis.**  
 Der Ausverkauf findet nur bis 23. d. W. statt.  
**Otto Bretschneider,**  
 Eisenw.-Handl., H. Ritterstraße.  
**Gesinde-Dienstbücher Arbeits-Bücher**  
 vorrätig in der  
**Kreisblatt-Druckerei.**

**Zeitungsmakulatur**  
 vorrätig in der Kreisblatt-Druckerei.  
**Reisekörbe,**  
 sowie alle Sorten Wirtschaftskörbe und Obstkörbe giebt an Beinahe zu Fabrikpreisen ab. Prospekt gratis. (1480)  
**Oscar Sonntag,**  
 Korbwaren-Fabrik, Leunastr. 1.  
**Germanische Fischhandlung.**  
 Empfehle frisch auf Eis:  
 Schellfisch, Schollen, Kabeljau, Wädlinge, Flundern, Male, Lachsheringe, geräucherter Schellfisch, Bratgeringe, Sardinen, Marinaden, Fischkonserven, Citronen  
**W. Krämer.**

## Tivoli-Theater

Direktion: **August Doerner.**  
**Dienstag, den 14. Juli 1903:**  
**Kans Kuckebein.**  
 Lustspiel in 3 Akten von Oskar Blumenthal und Gust. Kadelburg. — Anfang 8 Uhr. — (1598)  
**Mittwoch, den 15. Juli 1903:**  
**Zum ersten Male:**  
**Draga,**  
 der serbische Königsmord.  
 Großes Sensationsstückspiel in 3 Akten von Geovetti Budovic.  
 Ein neuer, mit grauem Feinen bespannter Rahmen, zweckmäßig für Garten und Balkon, ist preiswert zu verkaufen. (1587)  
 Wo? zu erst. in der Exped. d. Bl.

**Reichskrone.**  
**Dienstag, den 14. Juli, abends 8 Uhr:**  
**Grosses Militär-Konzert,**  
 ausgeführt vom Musikcorps des 5. Reg. Bayerisch. Feld-Art. Reg. in Uniform unter persönlicher Leitung des Regl. Musikmeisters Herrn **Schneider.** (1574)  
 Entrée 50 Pfg., Vorverkauf 40 Pfg. bei Herrn Frähnert und in der „Reichskrone“.  
 Das Konzert findet bei jeder Witterung statt.

**Casino.**  
**Donnerstag den 16. Juli, abends 8 1/2 Uhr,**  
**IV. Sommer-Abonnements-Konzert**  
 der hiesigen Stadtkapelle (Dir. Fr. Hertel).  
 Abonnements sind an der Kasse zu haben.  
 Vorverkauf bei den Herren Frähnert und Diegelb. (1598)  
 N.B. Bei unglücklicher Witterung findet das Konzert im Saale statt.

**Liedertafel.**  
 Dienstag abend: „Hohenjollern.“  
**MAGGI'S**  
 altbewährte  
**Suppen- Würze**  
 und Speisen  
 ist stets zu haben bei  
**Carl Rauch, Markt 28.**  
**David's Chocoladen u. Honig-tuchen, Feiler's**  
 feinste Coburger Schmäckchen empfiehlt  
**Robert Heyne.**

**STOLLWERCK'S**  
 Eine gute  
**Herz**  
 CACAO  
 STOLLWERCK'S  
 Herz  
 CACAO  
 1 Cacaoherz = 3 Pfg. = 1 Tasse  
 Stets gleichmässiges Getränk.  
 In den Niederlagen Stollwerck's  
 Chocoladen und Cacaos vorrätig

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine in Merseburg.